

AKTUELL

FÜR DIE BEVÖLKERUNG VON THALWIL

« Kännstsch **ÖKOPOLIS?**

Was hät's uf sich

mit de **Nachhaltigkeit**

i de Gmeind **Thalwil?**

Und Du, bisch bereit

öppis defür z'mache? »



**Umfrage
mitmachen und
gewinnen!**

Seite 12



ÖKOPOLIS®

Liebe Thalwilerinnen Liebe Thalwiler



Was Sie in der Hand halten, ist unser periodisch erscheinender Vereins-Newsletter. Als einmalige Aktion haben wir Inhalt und Umfang der 18. Ausgabe etwas ausführlicher gestaltet und lassen sie allen Thalwiler Haushalten zukommen.

Erreichen möchten wir, dass sich Alle angesprochen fühlen und wir möchten Sie zur Mitwirkung einladen.

Unser Verein Ökopolis wurde im Jahr 2000 durch eine parteiübergreifende Gruppe von Thalwiler Persönlichkeiten gegründet. In der damaligen Aufbruchstimmung gelang es, das Thema Nachhaltigkeit in der Gemeinde zu verankern: «Die Gemeinde strebt in ihrer gesamten Tätigkeit ein auf Dauer ausgewogenes Verhältnis zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten an» (Art. 18 der Gemeindeordnung). Zur Beratung und Umsetzung wurde eine «Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit» ins Leben gerufen, in der vier Ökopolis-Mitglieder Einsitz nehmen durften. Damit war in Thalwil ein schweizweit einmaliges Vorzeigeprojekt lanciert.

Es geht also um «Nachhaltige Entwicklung». Konkret soll in der Gemeindepolitik bei jedem wichtigen Entscheid hinterfragt werden: hat das Vorhaben etwas mit Nachhaltigkeit zu tun, mit dem Wohl unserer Kinder und Kindeskiner, mit Gerechtigkeit gegenüber allen andern BewohnerInnen dieser Erde (Soziales), mit der Ressourcenbewirtschaftung (Ökonomie), mit unserem

Planeten, das heisst mit unserer Umwelt (Ökologie). Kürzlich hat der Gemeinderat das Organisationsreglement überarbeitet. An die Stelle der Steuerungsgruppe ist die «Fachkommission Nachhaltigkeit» getreten.

Seit wir begonnen haben, am 24. Mai 2000, sind wir alle, Mitglieder und Vorstand, 22 Jahre älter geworden. Mit dieser Grossauflage möchten wir neue Mitglieder gewinnen, vor allem auch der heute aktiven Generation. Denn: Nachhaltigkeit ist ein zukunftsbezogenes Konzept. Wir haben all die vergangenen Jahre aktiv und konstruktiv mit den Gemeindebehörden zusammengearbeitet. Gerne möchten wir dies auch weiterhin tun.

Mit unserer Publikation erfahren Sie mehr über den Verein ÖKOPOLIS und können auch davon lesen, wie sich die neugewählten GemeinderätInnen die nachhaltige Entwicklung in unserer Gemeinde vorstellen.

Und schliesslich nimmt uns auch Wunder, was Sie sich für die Zukunft in Thalwil wünschen und welchen Beitrag Sie persönlich leisten wollen. Machen Sie mit bei unserer Umfrage – wir verlosen Büchergutscheine und Gratis-Mitgliedschaften!

Gute Lektüre und herzliche Grüsse

Jürg Stünzi
Präsident Ökopolis

Inhalt

Aus der Geschichte von ÖKOPOLIS	3
Gespräche mit den fünf neu gewählten Thalwiler GemeinderätInnen	6
Umfrage: Ihre Meinung zur nachhaltigen Entwicklung in Thalwil	12
«Trash Hero» – fertig Plastik!	13
Viel los mit ÖKOPOLIS!	15

Herausgeber: Verein Ökopolis Thalwil, Postfach, 8800 Thalwil, www.oekopolis.ch, mail@oekopolis.ch

Redaktion: Sue Jennings, Simone Kriesemer, Barbara Zibell, Rolf Besmer, Roberto Calderoni und Jürg Stünzi

Gestaltung: Tom Porro AG, Richterswil | **Druck:** Schnelldruck Thalwil GmbH | Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Auflage: 10'000 Ex., verteilt in alle Haushaltungen von Thalwil und Gattikon

© Ökopolis Thalwil, Februar 2023



Engagiert – seit 22 Jahren für die nachhaltige Entwicklung in Thalwil.

Im März 1998 führte der Jugendrat Thalwil eine Zukunftswerkstatt durch. Hier wurde die Idee für ein «nachhaltiges Thalwil» lanciert und vom damaligen Sozialvorstand in den Gemeinderat eingebracht. Aus einer parteiübergreifenden Gruppe von Thalwiler Persönlichkeiten, der «Interessengemeinschaft Ökopolis Thalwil» heraus, wird im Jahr 2000 der Verein Ökopolis gegründet und Gianpietro Dinner als Präsident gewählt.

.....

Der Verein ÖKOPOLIS setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung in Thalwil ein und versteht sich als Plattform für entsprechende Anliegen aus der Bevölkerung.

.....

Um die Nachhaltigkeit auf Gemeindeebene auszugestalten, beruft der Gemeinderat eine beratende Kommission ein, die Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit, aus VertreterInnen von Ökopolis und des Gemeinderates sowie, als externer Experte, Walter Lentzsch, Präsident der Stiftung Ökopolis Schweiz.



An der Mitgliederversammlung 2001 informiert Bauvorstand Hans Möhr über den Stand der Arbeiten des Landschaftsentwicklungskonzepts Thalwil (LEK).

Der Vorstand von Ökopolis Thalwil ist überparteilich zusammengesetzt und bestens mit den Gemeindebehörden vernetzt. So können viele

Vorschläge lanciert und umgesetzt werden – beispielsweise das Projekt «Ein Dialog zur Praxis» (2001). Ökopolis Thalwil nimmt auch Einsitz im kantonalen Verein Lokale Agenda'21 und etabliert sich mit Vereinsprospekt und Webseite.

Der Verein beantragt 2002 der Gemeinde, das Label Energiestadt anzustreben und veranstaltet den ersten «Energie-Apéro» (2003). Es entsteht eine Arbeitsgruppe Energie, welche massgeblich zum ersten Thalwiler «Sachplan Energie» (2004) beiträgt. Als der Gemeinderat später eine Projektkommission Energie einberuft, werden mehrere Vertreter der entsprechenden Ökopolis-Arbeitsgruppe integriert. In dieser Anfangsphase wird auch das Projekt «Senioren im Klassenzimmer» angeregt (2004), welches nach wie vor läuft.



Der Verein bemüht sich, Themen, Ideen und Defizite in Thalwil aufzuspüren, sei es mittels Fragebogen an alle Mitglieder oder, hier am Gotthardstrassenmarkt 2004, durch Aufnahme der Anliegen aus der Bevölkerung.

In der Folge der Tagung «Das Thalwiler Nachhaltigkeitsmodell» (2005) gelingt es, in der Gemeindeordnung einen Nachhaltigkeitsartikel zu verankern: «Die Gemeinde strebt in ihrer gesamten Tätigkeit ein auf Dauer ausgewogenes Verhältnis zwischen ökonomischen, ökologi-

schen und sozialen Aspekten an» (Artikel 18).

Als überparteilicher Verein organisiert Ökopolis jeweils auf die Gemeinderatswahlen hin ein Wahlpodium (seit 2006 alle 4 Jahre).

In Zusammenarbeit mit dem Filmpodium Thalwil wird 2007 der wichtige Film «Eine unbequeme Wahrheit» von Al Gore gezeigt. Daraus entsteht das «Ökofilmforum», welches jährlich einen nachhaltigkeitsbezogenen Film zu Aufführung bringt.



«Thalwil bringt's» – der Velo-Hauslieferdienst soll dazu einladen, zu Fuss statt mit dem Auto einzukaufen.

Im Jahr 2008 veranstaltet der Verein eine Wertediskussion «nachhaltige Verkehrspolitik». In der Folge wird einerseits die Vorlage «Verkehrsberuhigung» lanciert, andererseits der Velo-Hauslieferdienst «Thalwil bringt's».

Methodisch wurde – zusammen mit der Hochschule Rapperswil – über längere Zeit das Nachhaltigkeitsinstrument «Tripelbudgetierung» entwickelt. Dies ist ein computergestütztes Planungsinstrument zur Monetarisierung der ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen eines Vorhabens. Die Resultate der Tripelbudgetierung «Sozialhilfe»

AUS DER GESCHICHTE VON ÖKOPOLIS

(2007) und «Wert des Waldes» (2009) liefern wichtige Erkenntnisse für das weitere Vorgehen in diesen Verwaltungsabteilungen. In den Fokus genommen werden aber auch die Raumplanung (Wertediskussion Reservezone Böni-Mettli-Vogelsang), die Ökonomie, mit dem runden Tisch «Nachhaltige Finanzpolitik», sowie die Energiepolitik mit den Veranstaltungen «Energistadt Thalwil?» (2008) und «Schritte auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft» (2009). Steter Tropfen höhlt den Stein: Im Jahr 2010 wird Thalwil zur «Energistadt».



Infostand zu elektrischer Energie (2009)

Im Jahr 2010 ist der Verein eingeladen, ein Neujahrsblatt über «Der Verein Ökopolis und die Nachhaltige Entwicklung Thalwil» zu verfassen. Es entsteht ein 32-seitiges Büchlein, welches das Wirken von Verein und Thalwil prägnant und umfassend darstellt.

Die Kulturtage Thalwil sind eine wichtige Institution. Das Projekt «KuNa: Kultur trifft Nachhaltigkeit» stellt die Frage: «Was kann Kultur (Kunst) zur Nachhaltigkeitsgestaltung in Thalwil beitragen?» Ein Workshop mit Podiumsdiskussion setzt sich an den Kulturtagen 2011 vertieft damit auseinander. Das Folgeprojekt, 2015-2017, hiess «AiR: Atelier in Residence». Durch verschie-



Immer wieder präsentiert sich der Verein an der Thalwiler Gewerbeschau. «Ökopolis – Wegweiser in eine lebenswerte Zukunft» war das Motto 2012.

dene Gönner wurde ermöglicht, dass ausgewählte Künstler jeweils für drei Monate ein Atelier in Thalwil nutzen konnten. Entstanden sind spannende Arbeiten, die eine «neue Sicht und eine künstlerische Aussage» auf Thalwil, Kultur und Nachhaltigkeit erbringen.

Aus dem jährlichen Mitteilungsblatt an alle Mitglieder entwickelt sich ab 2012 unser Newsletter «AKTUELL», der breit und vielfältig über die Vereinstätigkeiten informiert. Auch die Webseite oekopolis.ch wurde ausgebaut und aufgefrischt.

Wir werden alle älter, Präsident Gianpiero Dinner äusserte Rücktrittsabsichten, und wir waren sehr froh, dass sich Christine Burgener, unsere ehemalige Gemeindepräsidentin, als Nachfolgerin zur Verfügung stellte. Gianpiero Dinner wurde an der Vereins-GV 2015 mit Dank und Ovation verabschiedet, Christine Burgener übernahm mit frischem Schwung.



Jährlich seit 2014 organisiert Ökopolis-Mitglied Michael Brandenberger den Clean-Up-Day, den grossen Tag des Aufräumens. Gross und Klein, Vereine und Schulen sind aufgerufen, das Gemeindegebiet zu durchstreifen und Abfälle (Littering) einzusammeln; jedes Mal ein Erlebnis positiver Freiwilligenarbeit und eine Erfahrung von Gemeinsinn.

Das Projekt «Nachhaltige Gesellschaft» befasst sich ab 2014 mit der Frage, welche Art von Nachbarschaftshilfe unterstützt und ausgebaut werden sollte. Es zeigte sich, dass schon diverse Akteure und Netzwerke in Thalwil aktiv sind – es erübrigt sich, zusätzlich ein solches Angebot aufzubauen. Vielmehr wird aber Bedarf geortet für einen integrativen Treffpunkt:

Dazu wird, um Felix Känzig und im Auftrag der Gemeinde, ein Verein gegründet und ein Lokal im Pfistertreff gefunden, das «Café International» öffnet seine Türen. Seit 2016 steht es jeden Donnerstag offen für alle, ein Anziehungspunkt für einheimische und fremdsprachige Personen und Familien; heute, zur Zeit der Ukraine-Krise, notwendiger denn je.



«Café International» – ein Treffpunkt für alle, viele Personen mit fremdsprachigem Hintergrund kommen ins Gespräch, es gibt eine Konversationsgruppe, Spielabende und periodisch Abendveranstaltungen mit exotischem Essen und Musik.

Eine andere Gruppierung eröffnet das Repair Café: Hier ist Reparieren statt Wegwerfen angesagt. Alle sind eingeladen, Geräte, Gegenstände und Textilien vorbeizubringen, um sie durch sachkundige Fachpersonen reparieren zu lassen (dreimal jährlich in der Schützenhalle).

Zur Gestaltung des Dorfzentrums entlang der Gotthardstrasse wurden schon verschiedene Vorschläge,



Es wird für die Vorlage «Begegnungszone Gotthardstrasse» geworben, leider erfolglos – der Kredit wurde abgelehnt.



Konzepte und Planungen vorgelegt. Gianpietro Dinner lancierte 2013 im Namen von Ökopolis die Initiative «Begegnungszone Gotthardstrasse». Diese wurde an der Gemeindeversammlung angenommen, und der Gemeinderat liess eine entsprechende Vorlage ausarbeiten. Die Kreditvorlage zur Umsetzung dieser Planung stiess aber auf erheblichen Widerstand; der Kredit wurde 2016 abgelehnt – die Gotthardstrasse bleibt wie sie ist...

«Mit Suffizienz ins Dana-Land?» heisst eine Ausstellung, mit der die Umweltschule Thalwil 2018 ein sehr wichtiges Thema anspricht: Was brauchen wir wirklich, wann ist weniger Konsum mehr, was ist «suffizient»? Zur Unterstützung bei solchen Themen pflegt Ökopolis eine enge Verbindung zur Schule Thalwil.



Klima-Initiative 2019

Der Klimawandel ist zum wichtigsten Problem der Umweltpolitik geworden. Auch auf Gemeindeebene wäre ein beherrztes Vorgehen nötig. Deshalb wurde im Herbst 2019 die Klimainitiative eingereicht, getragen von einer breiten Palette von Parteien und Vereinen. Die Initiative hat zum Ziel, dass Thalwil eine Vorreiterrolle einnimmt, ambitionierte Klimaziele in der Gemeindeordnung festschreibt und einen Finanzierungs- und Massnahmenplan erarbeitet. Allerdings wurde das Anliegen von der Stimmbevölkerung an der Urne verworfen. Auch der etwas später folgende Versuch der FDP, mit ihrer Initiative zur «Förderung des CO₂-freien, autonomen Verkehrs» einen Schritt weiterzukommen, fand keine Gnade an der Gemeindeversammlung (2021).

Die Energie Genossenschaft Zimmerberg (EGZ) steht uns nahe, eine wesensverwandte Organisation, die sich für erneuerbare Energielösungen, insbesondere für Solaranlagen einsetzt. Mit Hilfe der von der EGZ bereitgestellten «Solarvignetten» konnte der gesamte Elektrizitätsbedarf (6'500 kWh) der Thalwiler Chilbi 2019 durch Solarstrom gedeckt werden: Die erste Solar-Chilbi war realisiert.

Fünf Jahre lang setzte sich Christine Burgener als Ökopolis-Präsidentin mit sehr viel Engagement ein. Dass sie als ehemalige Gemeindepräsidentin über ein riesiges Kontaktnetz verfügt, war von enormem Vorteil.

Nun, im Jahr 2020 war wieder eine Stabsübergabe angesagt. An der Vereins-GV 2020 wurden ihre Verdienste ausführlich gewürdigt und verdankt. Als Nachfolger zum Präsidenten gewählt wurde Jürg Stünzi.



Das 20-jährige Bestehen des Vereins Ökopolis im Jahre 2020 war der Anlass, die Gemeinde Thalwil mit verschiedenen Bäumen zu beschenken: einerseits diese Linde am See im Gerbi-Areal, andererseits mehrere Hochstammbäume, welche entlang der Sihlhaldenstrasse in Gattikon gepflanzt wurden.

Anfang 2020 ahnte noch niemand, dass das Corona-Virus uns derart treffen würde. Aber die Pandemie führte zunächst zum Lockdown, dann zu wellenartigen Krisen – und ist schliesslich immer noch nicht vorbei. Es müssen zahlreiche Einschränkungen in Kauf genommen werden: Vorstandssitzungen am Bildschirm statt geselliges Zusam-

mensein, Absagen von Veranstaltungen (Gotthardstrassenmarkt, Weihnachtsmarkt Gattikon etc.). Wir hoffen, dass sich das Vereinsleben nun endlich wieder in normale Bahnen führen lässt.



Stand am Weihnachtsmarkt Gattikon (2021) zum Thema Food-Waste (Verschwendung von Nahrungsmitteln)

Auf Antrag von Walter Lentzsch bildet sich 2021 die Arbeitsgruppe «Nachhaltigkeits-Index». Diese trifft sich dreimal jährlich und versucht, einen griffigen Index zum Stand der Nachhaltigkeitsgestaltung in Thalwil zu entwickeln.

Für das Forschungsprojekt «Energiewende – Umsetzung in den Regionen» der ZHAW (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften) wurde als Partnergemeinde Thalwil ausgesucht. Dies als Teilprojekt eines EU-Forschungsvorhabens in vier Regionen Europas. Als Vertretung der Zivilgesellschaft sind verschiedene Ökopolis-Mitglieder in diesen Prozess involviert. Eine Präsentation über den Stand der Arbeiten erfolgte am Ökopolis-Energie-Apéro am 23. Januar 2023.

Der vorliegende Text erhebt keinen wissenschaftlichen Anspruch auf historische Objektivität oder auf Vollständigkeit; verfasst von Jürg Stünzi.

5 Fragen

zur Nachhaltigkeit

an die **neu gewählten**

GemeinderätInnen

von Thalwil.

Nachhaltigkeit ist in unserer Gemeinde als leitendes Prinzip in der Gemeindeordnung verankert. Dies ist einzigartig und ein Alleinstellungsmerkmal unter allen Gemeinden im Kanton Zürich.

Über 20 Jahre hinweg hatte der Verein ÖKOPOLIS Einsitz in der «Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit», einer beratenden Kommission des Gemeinderates. Diese Gruppe wurde mit der letzten Revision der Gemeindeordnung aufgelöst und durch die «Fachkommission Nachhaltigkeit» ersetzt. Damit verändern sich die Rahmenbedingungen, unter denen die nachhaltige Entwicklung künftig in unserer Gemeinde verhandelt wird.

Wir haben die neu gewählten GemeinderätInnen zum Gespräch gebeten. Lesen Sie hier in zusammengefasster Form, wie sich die fünf «Neuen» gegenüber unserem Verein und zur Nachhaltigkeit in Thalwil stellen.

Die Gespräche mit den GemeinderätInnen haben geführt:
Sue Jennings, Simone Kriesemer, Barbara Zibell und Jürg Stünzi





Ohne Geld lässt sich eine sozial und ökologisch ausgerichtete Politik nicht umsetzen.



Franziska Zibell
Raumplanerin
Parteilos
Gemeinderätin Thalwil, Vorsteherin
Hochbau und Entwicklung

.....

Frau Zibell, wie wollen Sie als Gemeinderätin in den nächsten Jahren dazu beitragen, dass das angestrebte ausgewogene Verhältnis zwischen den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf Dauer erreicht werden kann?

Generell bin ich der Überzeugung, dass ein GR die ansässige Bevölkerung widerspiegeln sollte. Das heisst: Ältere und Jüngere, Frauen und Männer, Akademiker und Handwerkerinnen etc. Das ist auch eine Frage der Nachhaltigkeit. Das Gremium sollte kein Elfenbeinturm sein, der nur einen Teil der Bevölkerung repräsentiert. Alle sollen sich dort wiederfinden können.

Der Einbezug der Bevölkerung in verschiedenen partizipativen Prozessen ist mir ein grosses Anliegen. Dabei stellt sich immer die Frage, zu welchem Zeitpunkt auch neuen Formen der Partizipation umgesetzt werden können.

Wichtig ist die aktive Kommunikation. Es sollten vermehrt auch informelle Prozesse durchgeführt werden. Dabei geht es darum, alle mitzunehmen, auch die Nicht-Eingebürgerten.

Welches sind die ökologischen Stellschrauben, welches die ökonomischen, die sozialen?

Bei den ökonomischen Stellschrauben geht es nicht nur um das «Budget», sondern vor allem um die «Investitionsplanung»: Wo investieren wir? Was haben wir für Ziele? Welche Aufgaben stellen wir uns? Ohne Geld lässt sich eine sozial und ökologisch ausgerichtete Politik nicht umsetzen. Die ökonomische Frage ist immer präsent: Was wollen wir uns leisten? Wollen wir uns etwas leisten?

In meinem Bereich «Hochbau und Entwicklung» wäre zum Beispiel ein breit abgestützter Mitwirkungsprozess im Zuge der anstehenden BZO-Revision ein Beispiel für soziale Stellschrauben.

Heute ist Abriss und Neubau en vogue; dabei wird viel zu wenig darüber nachgedacht, ob oftmals nicht auch das Weiterbauen am Bestand die nachhaltigere Alternative wäre. Indem die graue Energie mitgerechnet wird.

Wir haben genügend Potential für Verdichtung in der aktuellen BZO, aber bauliche Dichte allein löst nicht alles. Bauen wir am Ende mehr Wohnfläche für dieselbe Anzahl an Personen? Das hat man als Gemeinde kaum im Griff.

Es geht um eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung. Wir müssen Siedlungsstrukturen schaffen, die die zunehmend heissen Sommer für uns erträglich machen, wir brauchen mehr tiefwurzelnde Bäume und versickerungsfähige, speicherfähige, verdunstungsfähige Böden, das sind die ökologischen Stellschrauben. Auf Themen wie Hitzereduzierung, Hitzeminderung oder Hochwasserereignisse müssen wir vorbereitet sein.

Wir müssen Siedlungsstrukturen schaffen, die die zunehmend heissen Sommer für uns erträglich machen.

Wie können Sie mit Ihrem Ressort Einfluss nehmen?

Neue Instrumente wie die Grünflächenziffer oder die Unterbauungsziffer, die im Zuge der PBG-Revision aktuell diskutiert werden, können für die anstehende BZO-Revision auch in Thalwil genutzt werden. Ein anderes Projekt ist die Gestaltung der Gotthardstrasse, im Zentrum werden wir den Klimawandel am heftigsten zu spüren bekommen.

Eine Einflussnahme auf die Ausstattung und Gestaltung der öffentlichen Räume wäre zusammen mit der Tiefbaukommission und dem Bereich Gesellschaft an die Hand zu nehmen. Da geht es um gute Kooperation. Wir können uns glücklich schätzen, haben wir eine gute, breit aufgestellte Verwaltung in Thalwil.

Was wollen Sie tun, ganz konkret?

Die BZO-Revision dürfte in der kommenden Legislatur viel Raum einnehmen. Daneben hat es das Gotthardstrassenprojekt. Und schliesslich muss man immer vorbereitet sein auf das, was sich nicht planen lässt. Auf Projekte, Initiativen, die von aussen kommen. Die BZO ist aber insgesamt eine wichtige Stellschraube.

Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit mit dem Verein Ökopolis künftig vor? Was wünschen Sie sich vom Verein Ökopolis, was kann der Verein Ihnen / dir bieten?

Ökopolis könnte in den Mitwirkungsprozess der BZO-Revision einbezogen werden. Es ist mir ein wichtiges Anliegen, verschiedene Akteur:innen einzubeziehen.

Von Ökopolis erwarte ich, dass der Verein auch selbst aktiv wird. Und seinerseits die Bevölkerung von Thalwil

...immer vorbereitet sein auf das, was sich nicht planen lässt.

einbezieht. Ökopolis könnte zum Beispiel als «Impulsgeberin» fungieren.

Ökopolis ist als Verein parteiübergreifend zusammengesetzt und parteiunabhängig, mit vielfältigen Interessen und Erwartungen. Ich frage mich aber, ob es nicht darum gehen müsste, neue Mittel, andere Medien und Formate zu entwickeln, ggf. den Verein sogar aufzulösen und künftig eher projektbezogen zu arbeiten, wie es der jungen Generation mehr entspricht.

Es ist meine Aufgabe, eine stabile und verlässliche Finanzpolitik zu führen.



Thomas Henauer
Dipl. Ing. ETH, Umweltingenieur
FDP Thalwil
Gemeinderat Thalwil
Finanzvorstand

Herr Henauer, wie wollen Sie als Gemeinderat in den nächsten Jahren dazu beitragen, dass das angestrebte ausgewogene Verhältnis zwischen den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf Dauer erreicht werden kann?

In den letzten Jahren sind die ökonomischen Aspekte bei der Beurteilung von Projekten und Vorlagen in unserer Gemeinde zu kurz gekommen und der ökologische und soziale Nutzen wurde dafür übergewichtet. Während meiner Amtszeit möchte ich diesen über die Zeit geschrumpften Ökonomie-Ballon der drei sich überschneidenden Nachhaltigkeitsballone wieder aufblasen und auf die gleiche Stufe mit den anderen

zwei setzen. So können wir die Nachhaltigkeit in der Gemeinde wieder herstellen und dem Auftrag in der Gemeindeordnung gerecht werden.

Welches sind die ökologischen Stellschrauben, welches die ökonomischen, die sozialen?

Dies kann man gut am geplanten Projekt in der Hofwiese in Gattikon aufzeigen. Ziel ist es, kostengünstigen Wohnraum zu schaffen und die Siedlung nach ökologischen Kriterien zu bauen. Damit das Projekt nachhaltig wird, müssen auch die ökonomischen Parameter stimmen. Das heisst, die Mieten müssen so angesetzt werden, dass sich die Siedlung selber finanziert, die Kapital- und Betriebskosten deckt und sie einen genug hohen Gewinn für den ständigen Unterhalt abwirft. Da es sich hier aber um kostengünstigen Wohnraum handelt und die ökologische Bauweise teuer ist, wird die erwartete finanzielle Rendite unter dem liegen, was marktüblich ist. Obwohl wir die «Hofwiese» im Finanzvermögen führen, wird die Gemeinde über die Lebensdauer der Siedlung daran nicht verdienen. Die Hofwiese Überbauung muss sich aber finanziell selber tragen



können. Zusammengefasst, wird auf eine gängige Marktrendite verzichtet, um die ökologischen und sozialen Ziele zu unterstützen.

Wie können Sie mit Ihrem Ressort Einfluss nehmen?

Gemäss den gesetzlichen Grundlagen und soeben verabschiedeten Legislaturzielen ist es meine Aufgabe, eine stabile und verlässliche Finanzpolitik zu führen. Die Aufwendungen und Investitionen orientieren sich somit am besten Kosten-Nutzen-Verhältnis. Die Gemeinde tätigt zudem nur Investitionen bei nach-

...der Verein Ökopolis ist ein Opfer des eigenen Erfolgs geworden...

gewiesenem Bedarf und strebt ausgeglichene Rechnungsergebnisse an. Bei der Beurteilung des besten Kosten-Nutzen-Verhältnisses werde ich mich dafür einsetzen, dass die Grundsätze der Nachhaltigkeit berücksichtigt und die Steuergelder wirkungsorientiert eingesetzt werden.

Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit mit dem Verein Ökopolis künftig vor? Was wünschen Sie sich vom Verein Ökopolis, was kann der Verein Ihnen bieten?

Man könnte fast sagen, der Verein Ökopolis ist ein Opfer des eigenen Erfolgs geworden, in dem eine eigene Fachkommission aus der alten Steuerungsgruppe Nachhaltigkeit hervorgegangen ist. Wenn Ökopolis sich zu einem Think Tank im Bereich nachhaltige Entwicklung wandeln würde, könnte der Verein weiterhin etwas wertvolles zur Gemeindegemeinschaft beitragen. Brainstormings und Think Tanks halte ich generell für gut.

Wenn etwas Gutes gemacht wurde, soll dies auch kommuniziert werden!



Thomas Hunziker
Schreinermeister, Unternehmer
FDP Thalwil
Gemeinderat Thalwil
Schulvorstand

Herr Hunziker, wie wollen Sie als Gemeinderat in den nächsten Jahren dazu beitragen, dass das ausgewogene Verhältnis zwischen den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf Dauer erreicht werden kann?

Das Programm der Umweltschule sollte erneuert, die Dimensionen Wirtschaft und Gesellschaft stärker berücksichtigt werden. Dies habe ich im Zuge der Budgetverhandlungen als Anregung zu den Legislaturzielen bereits eingebracht. Die Zusammenarbeit mit dem Gewerbe ist praktisch inexistent.

Es sollte mehr «Projektstage» geben, an denen die LehrerInnen für anderes Zeit haben, z.B. den Austausch untereinander. Die SchülerInnen könnten in der Zeit

von anderen Personen betreut werden, so zum Beispiel im Rahmen von «Vereinstagen» von VertreterInnen örtlicher Vereine, wie Ökopolis, oder im Rahmen von «Wirtschaftstagen» von Unternehmen.

Generell fehlt das Geld nicht. Es müsste nur anders aufgeteilt werden, z.B. weniger für Koordination und Organisation, mehr für Inhalte. Hier ist die Zusammenarbeit der Gemeinderäte und DLZ's untereinander wichtig. Z.B. mit der Umweltkommission oder auch mit der Schulsozialarbeit, die in einem anderen DLZ angesiedelt ist.

Welches sind die ökologischen Stellschrauben, welches die ökonomischen, die sozialen?

Eine Retraite, wo die Ziele und mögliche Umsetzungen besprochen werden, wäre gut. Dabei braucht es nicht unbedingt externe Beratungsleistungen. Man könnte die Umsetzung neuer Erkenntnisse einfach mal ausprobieren. Das setzt selbstverständlich die Bereitschaft zu Selbstkritik voraus. Ich möchte die Schule als «lernende Organisation» verstehen und entwickeln.

Ökonomie ist auch eine Frage des Umgangs mit Ressourcen, ganz allgemein. D.h. nicht nur mit Geld, sondern auch mit Menschen. So wie es bei der Kreislaufwirtschaft darum geht, im Zuge der Wiederverwendung auch einen ökonomischen Mehrwert zu schaffen, so muss bei den menschlichen Ressourcen darauf geachtet werden, Verschleiss durch Ausfälle, Burnouts etc. zu vermeiden. Das ist auch eine Frage der Umgangsformen.

Ich möchte die Schule als «lernende Organisation» verstehen und entwickeln.

Wie können Sie mit Ihrem Ressort Einfluss nehmen?

Die Organisation verändern zu wollen, ist gut und richtig – aber das Wie, darauf kommt es an. Die Prozesse sind wichtig, die Kommunikation. Darum sind Veränderungen «mit ruhiger Hand» umzusetzen.

Ziel sollte es sein, nicht Geld zu verbrennen, sondern Gutes zu gestalten, etwas Wertvolles zu leisten und das auch zu zeigen. Wenn was Gutes gemacht wurde, soll dies auch kommuniziert werden!

Was wollen Sie tun, ganz konkret?

Die Lerninhalte müssen für Kinder ERLEBBAR sein. Das Digitale absorbiert heute so viel. Berufe kennenlernen, sich handwerklich zu betätigen, das ist für die Jugendlichen sehr wichtig.

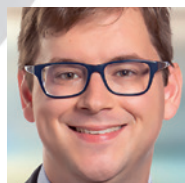
Die KITAs haben z.B. Waldausflüge gemacht – warum hört das in der Schule auf? Generell sollte es in der Schule viel mehr Projektstage geben, um Dinge erlebbar, erfahrbar, fühlbar zu machen. Man könnte auch über die Einführung von Doppellektionen nachdenken...

Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit mit dem Verein Ökopolis künftig vor? Was wünschen Sie sich vom Verein Ökopolis, was kann der Verein Ihnen bieten?

Externe Ressourcen erschliessen, um die Schule zu einem nachhaltigen Lernplatz zu machen. Ich weiss, ich kann an die Türen klopfen, z.B. auch bei Ökopolis. Ich möchte mit allen Organisationen zusammenarbeiten, die bereit sind, Zeit und Energie zu investieren und sich zu engagieren, um einen Beitrag zu leisten – in welcher der drei Komponenten der Nachhaltigkeit auch immer.

Vielleicht sollte die Gemeinde die ThalwilerInnen einmal fragen, was sie anbieten könnten, um zu entdecken, welche Ideen und Ressourcen überhaupt vorhanden sind. Ich würde mich freuen, wenn Ökopolis so eine Initiative in die Wege leiten würde ...

Nachhaltigkeit ist ein Leitbild, das gelebt werden muss.



Davide Loss
Rechtsanwalt
SP Thalwil
Gemeinderat Thalwil, Vorstand
Gesellschaft und Sicherheit

drei Nachhaltigkeitsdimensionen wirklich vereinbar ist, bevor es umgesetzt wird. Selbstverständlich geht es darum, Nachhaltigkeit bei jedem einzelnen Projekt umzusetzen, aber für mich ist Nachhaltigkeit auch ein Leitbild, das gelebt werden muss. Hier ist Mitwirkung mit den ThalwilerInnen auch ein wichtiges Thema. Der Dialog mit den AnwohnerInnen und das aufmerksame Zuhören sollten weiterhin gemacht und mit Vorteil intensiviert werden.

Welches sind die ökologischen Stellschrauben, welches die ökonomischen, die sozialen?

Wenn ich die Freiwilligenarbeit als Beispiel nehme, stehen natürlich die sozialen Aspekte im Vordergrund, aber die ökonomischen sind auch betroffen. Hier lässt sich zeigen, wie mit wenigen Ressourcen vieles

Herr Loss, wie wollen Sie als Gemeinderat in den nächsten Jahren dazu beitragen, dass das angestrebte ausgewogene Verhältnis zwischen den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf Dauer erreicht werden kann?

Es ist mir wichtig, dass bei jedem Projekt eine sogenannte «Neuner-Probe» durchgeführt wird. Das heisst, man muss schauen, ob das jeweilige Projekt mit den



Die ThalwilerInnen sind in hohem Masse bereit, freiwillig Vieles zu leisten.

geleistet werden kann. Und in ökologischer Hinsicht kann dokumentiert werden, wie wenig Ressourcen verschwendet wurden und wie niedrig der Fussabdruck daher war.

Wie können Sie mit Ihrem Ressort Einfluss nehmen?

Ich habe in meinem Ressort angeregt, eine Bestandsanalyse der Freiwilligenarbeit zu machen. Es gibt enorm viel ehrenamtliches Engagement in Thalwil, das hat man in der Ukraine-Situation gesehen. Die ThalwilerInnen sind in hohem Masse bereit, freiwillig vieles zu leisten. Das ist positiv und verdient Anerkennung.

Was wollen Sie tun, ganz konkret?

Heute ist die Integrationsarbeit eher auf Expats ausgerichtet und ich möchte dies umfunktionieren und ausbauen. Zum Beispiel sind es nicht nur Expats, die von Sprachkursen profitieren können, sondern auch andere Leute, wie diejenigen, die die Schule nicht lang genug oder gar nicht besucht haben und ein Defizit bei den Grundkompetenzen haben. Ich sehe das Potential, die Integrationsförderung zwischen den DLZ Soziales und Gesellschaft besser zu koordinieren.

Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit mit dem Verein Ökopolis künftig vor? Was wünschen Sie sich vom Verein Ökopolis, was kann der Verein Ihnen bieten?

Den Verein Ökopolis braucht es unbedingt weiterhin. Die Aufgabe von Ökopolis sollte sein, der Gemeinde einen Spiegel vorzuhalten, Feedbacks sowie auch Inputs zu geben und «best practice» Beispiele einzubringen.

IM GESPRÄCH MIT **ADRIAN SCHMIDLIN**

Wohnbauprojekte der Gemeinde für günstigen Wohnraum schaffen.



Adrian Schmidlin
Elektroingenieur HTL
Die Mitte Thalwil
Gemeinderat Thalwil
Vorstand Liegenschaften

Herr Schmidlin, wie wollen Sie als Gemeinderat in den nächsten Jahren dazu beitragen, dass das ausgewogene Verhältnis zwischen den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf Dauer erreicht werden kann?

Durch eine nachhaltige Betrachtung aller Projekte, Vorhaben und Planungen unter Abwägung des Nutzens in Bezug auf soziale, ökologische und finanzielle Aspekte. Nachhaltigkeit bedeutet, diese auf allen Ebenen in die Beurteilung einfließen zu lassen.

In der Gemeinde Thalwil ist Nachhaltigkeit durch das neu geschaffene Ressort Umwelt und Nachhaltigkeit verankert. In Bezug auf das Ressort Liegenschaften ist die neue Fachkommission Nachhaltigkeit mit einem Sitz in der Liegenschaftenkommission vertreten.

Dadurch ist sichergestellt, dass auf Dauer Nachhaltigkeitsaspekte in allen Geschäften eingebracht und besprochen werden.

Welches sind die ökologischen Stellschrauben, welches die ökonomischen, die sozialen?

Im ökologischen Bezug möchte der Gemeinderat energetische Massnahmen und Wärmeverbünde zielgerichtet umsetzen und fördern. Ökonomisch gilt es, die Finanzlage mit einem möglichst stabilen Steuerfuss zu optimieren, ohne die Infrastruktur zu vernachlässigen.

Wärmeverbünde zielgerichtet umsetzen und fördern.

Im sozialen Umfeld ist es wichtig, die Wohnbauprojekte der Gemeinde zu realisieren, um günstigen Wohnraum zu schaffen. Die Unterstützung eines aktiven Vereins- und Kulturlebens fördert ein gesundes durchmischtes soziales Umfeld.

Wie können Sie mit Ihrem Ressort Einfluss nehmen?

Durch eine kurz-, mittel- und langfristige Liegenschaftsplanung und -strategie lassen sich soziale, ökologische und finanzielle Bedürfnisse sinnvoll koordinieren. Kurzfristig realisierbare Vorhaben können identifiziert und umgesetzt werden, während umfangreichere Vorhaben zielgerichtet in die längerfristige Planung aufgenommen werden können.

Was wollen Sie tun, ganz konkret?

Wir treiben die Umsetzung von energetischen Massnahmen, sowohl im Betrieb und Unterhalt der Liegen-

schaften als auch bei Neubau- und Sanierungsprojekten, weiter kontinuierlich voran – immer abgestimmt auf die Investitionsplanung.

Wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit mit dem Verein Ökopolis künftig vor? Was wünschen Sie sich vom Verein Ökopolis, was kann der Verein Ihnen bieten?

Ökopolis als aktiver Verein in Thalwil soll weiterhin ein wertvoller Gesprächspartner für die Gemeinde bei Themen der Nachhaltigkeit sein. Anregungen und Ideen können auf politischer Ebene und im persönlichen Gespräch eingebracht und vertreten werden.

UMFRAGE

«**Wiä dänksch Du zu
de Nachhaltigkeit
in Thalwil?**»

Damit die Gemeinde Thalwil auch in Zukunft ihrer Tradition treu bleiben und sich weiterhin nachhaltig weiterentwickeln kann, sind alle Akteure auf allen Ebenen gefordert.

Wir möchten wissen, was Sie denken und wo Sie die Schwerpunkte für ein nachhaltiges Thalwil setzen. Mit unserer Umfrage verlosen wir

- 10 x Büchergutschein à CHF 50.–
- 10 x Jahresmitgliedschaft ÖKOPOLIS

**Beiliegende Karte ausgefüllt einsenden oder QR-Code scannen und online an der Befragung teilnehmen.
Einsendeschluss: 31. März 2023. Viel Glück!**





«Trash Hero» – Plastikabfall sammeln und verhindern!

Im vergangenen Jahr durften wir an unserer Mitgliederversammlung vom 8. Juni 2022 etwas über die Schweizer NGO «Trash Hero World» erfahren. Ein tolles Beispiel von Nachhaltigkeit und wie man mit wertvoller Arbeit und viel Herzblut einen Wandel in der Gesellschaft erwirken kann. «Trash Hero» ist eine enthusiastische, von Freiwilligen geführte Bewegung, die Menschen auf der ganzen Welt motiviert und unterstützt, Plastikmüll einzusammeln und dessen Entstehung zu verhindern.



Das Problem Plastik

Das Problem begann – ironischerweise – mit einer Lösung. Kunststoff ist ein leichtes, langlebiges, luftdichtes und preiswertes Material, das zu einer Vielzahl von Produkten geformt werden kann. Das sind hervorragende, praktische Eigenschaften, während die Produkte in Gebrauch sind. Aber fast 70% des gesamten Plastiks, geschätzte 5'700 Millionen Tonnen, ist zu Abfall geworden:

- 10 % verbrannt, wobei giftige Schwermetalle, Dioxine und gefährliche Nanopartikel in Luft, Wasser und Boden freigesetzt werden,
- 60 % wurden «entsorgt» und akkumulieren sich nun auf Deponien oder in der Natur.



Im Wasser und auch an Land bleiben Kunststoffe bestehen. Plastik ist dauerhaft, zerfällt aber in immer kleinere, teilweise giftige Teilchen (Mikroplastik). Plastik ist eine ernsthafte Gefahr für die tierische und menschliche Gesundheit, wenn es in die Nahrungskette gelangt und Lebensmittel damit kontaminiert sind.

Auch in der Schweiz haben wir ein Problem mit Plastik in der Umwelt. Mikroplastik-Partikel befinden sich in unseren Flüssen, Seen und im Boden. Bereits 2015 hat die Universität Basel im Rhein bis zu 4 Millionen Mikroplastik-Teile pro Quadratmeter gemessen. Und 2018 hat eine Studie der Universität Bern gezeigt, dass der Boden in der ganzen Schweiz mit Plastik kontaminiert ist, selbst in abgelegenen Alpgebieten.

Zwei Drittel des Mikroplastiks entsteht durch den Abrieb von Autoreifen und beim Waschen von synthetischen Textilien. Zudem enthalten viele Kosmetikprodukte und auch Waschmittel Mikroplastik-Partikel, die in den natürlichen Kreislauf gelangen.

So arbeitet «Trash Hero»

«Trash Hero» bietet erlebnisorientierte Aufklärung über die Umweltauswirkungen von Abfällen, insbesondere von Einweg-Kunststoff. Gefördert werden praktische Lösungen zur Minderung und Vermeidung von Abfällen. Dies geschieht durch Gründung und Unterstützung lokaler Freiwilligengruppen, die ihre Programme durchführen – derzeit sind es über 170 Gruppen auf der ganzen Welt, vor allem in Südostasien. Aktuell arbeitet die NGO mit folgenden Kernprogrammen:

Handeln & Bewusstsein: Organisation von «Cleanups», an denen TeilnehmerInnen Abfall einsammeln. Dies inspiriert und motiviert, «Trash Hero» zu werden. Bis zum Juni 2022 wurden weltweit über 16'000 «Cleanups» durchgeführt, an denen über 2'000 Tonnen Abfall gesammelt und recycelt werden konnten.

Flaschen & Taschen: «Trash Hero» verkauft Edelstahl-Flaschen und Einkaufstaschen an lokale Unternehmen (Restaurants, Hotels, Läden) zum Einstandspreis. Diese verkaufen sie mit geringem Aufpreis. Der erzielte Gewinn wird für Wasser-Auffüllstationen eingesetzt. Bis Juni 2022 wurden 105'000 Flaschen und 29'000 Taschen verkauft. Damit wurde der Einweg-Gebrauch von schätzungsweise 38'000'000 Flaschen und 10'000 Plastiktaschen vermieden.

«TRASH HERO» – FERTIG PLASTIK!



Kids & Bildung: Durchführen von Projekten an Schulen (Aufräumaktionen, Lehrmittel), um bei Kindern und Jugendlichen das Bewusstsein für Umweltprobleme zu fördern. Bis Juni 2022 wurden 23'000 Kinderbücher in 8 Sprachen an Kinder verteilt.

«Trash Hero» Communities: Freiwillige werden zu Zero-Waste-BotschafterInnen ausgebildet. Dazu werden Material und verschiedene Lehrmittel in den jeweiligen Landessprachen angeboten, um Interessierte weiterzubilden, damit sie in ihrer Gemeinde neue Projekte starten können.

Alle Kernprogramme und Aktivitäten erfüllen folgende Nachhaltigkeits-Kriterien:

- Herbeiführen von langfristigen Verhaltensänderungen und Systemwechseln mit minimalen finanziellen Ressourcen.
- Offen, ermutigend, proaktiv – um die Teilnahme von Menschen aus allen Bereichen der Gesellschaft zu ermöglichen.
- Fokus auf praktische Massnahmen und Lösungen (anstatt kritisieren oder beschuldigen).
- Die Arbeit ist unpolitisch und überparteilich.
- Programme und Projekte sind lokal organisiert und können vollständig von Freiwilligen durchgeführt werden.

Bei «Trash Hero» steht die Freiwilligenarbeit im Zentrum. Die gesamte Bewegung basiert darauf. Seit der Gründung haben mehr als 300'000 Erwachsene und 100'000 Kinder an rund 15'000 «Cleanups» teilgenommen.

So können Sie handeln:

- Einwegplastik vermeiden
- Weniger Auto fahren
- Kleider aus Naturfasern (z. B. Baumwolle) tragen und synthetische Stoffe vermeiden
- Wiederverwendbares nutzen, z.B. Flaschen, Taschen, Geschirr
- Dinge reparieren oder gebraucht kaufen
- Verschenken oder tauschen statt wegwerfen
- An «Cleanups» teilnehmen
- «Trash Hero» mit freiwilliger Arbeit unterstützen



Geschichte von «Trash Hero»

Die NGO wurde 2013 von einer Gruppe rund um den Schweizer Roman Peter gegründet. Während einem Auslandsaufenthalt in Thailand entdeckten sie eine kleine Insel, die mit Plastik überschwemmt war. Sie entschieden, die Insel gemeinsam aufzuräumen und gründeten danach «Trash Hero». Seitdem arbeitet Roman Peter ehrenamtlich als Geschäftsführer, um die Organisation weiterzuentwickeln und auszubauen. Die Bewegung ist stark gewachsen und ist aktuell in 17 Ländern auf der ganzen Welt aktiv. Im Frühjahr 2022 erhielt «Trash Hero» vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) den offiziellen Beraterstatus für die UN-Umweltversammlung (UNEA).

Weitere Informationen: trashhero.org/de





Viel los mit ÖKOPOLIS!

Dein nachhaltiges Engagement wird von uns belohnt: Mit einer ÖKOPO-LIS-Mitgliedschaft profitierst Du 2023 von zahlreichen Vergünstigungen. Die Gutscheine findest Du im nächsten Mitgliederversand (Mai).

filmpodium thalwil

Als gemeinsames Projekt von ÖKOPOLIS und filmpodium thalwil zeigen wir am **9. Mai 2023** den Film «**Unser Boden, unser Erbe**». Der Dokumentarfilm zeigt, wie wichtig und zugleich extrem bedroht unsere Lebensgrundlage, der Boden, ist.



Regisseur Marc Uhlig vermittelt eindringlich, warum die kostbare Ressource unsere grösste Wertschätzung verdient. Ein inspirierendes Plädoyer für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und nachhaltige Ernährung. Für ÖKOPOLIS-Mitglieder ist der Eintritt kostenlos – inklusive ein Getränk nach Wahl.

www.filmpodiumthalwil.ch

Café International

Immer donnerstags ist das Café International im Pfistertreff geöffnet. Jeweils um 14.00 Uhr wird angeboten, an einem moderierten Deutsch-Konversationstisch oder an einem einstündigen begleiteten Spaziergang teilzunehmen.

Am ersten Donnerstag im Monat (Spielabend ab 19.30 Uhr) und bei Veranstaltungen wie Vortrag, Filmabend, fremdländisches Nachtessen, Konzerten, ist das Café von 14.00 bis 22.00 Uhr geöffnet (an anderen Donnerstagen 14.00 – 18.30 Uhr). Das Café International ist das einzige Café in Thalwil ohne Konsumationszwang. Wir von ÖKOPOLIS

finden dies ein tolles Angebot und spendieren unseren Mitgliedern beim ersten Besuch ein Getränk.

www.cafeinthalwil.ch

Repair Café

Reparieren statt Wegwerfen! Diese Haltung wird von ÖKOPOLIS belohnt: Wer die meisten Reparaturen während eines Jahres ausweisen kann (jeweils ein Foto des Gegenstands vor Ort aufnehmen und uns zuschicken), erhält an unserer nächsten Mitgliederversammlung ein Überraschungsgeschenk von uns.



Die nächsten Termine des Repair Café: **25. März, 1. Juli, 21. Oktober 2023, jeweils 12.00 – 16.00 Uhr.**

www.repaircafe-thalwil.ch

Kurs: Nutz- und Hausgarten zukunftstauglich gestalten

Mit etwas Hintergrundwissen und wenigen Schritten können klassische Hausgärten umweltfreundlich bewirtschaftet und gestaltet werden. In diesem Kurs zeigen wir



Dir, wie Du dem Boden Sorge tragen und gleichzeitig den Ertrag erhöhen kannst, welche Alternativen es zum chemisch-synthetischen Pflanzenschutz gibt und welche Strategien sich zur Biodiversitätsförderung im Hausgarten umsetzen lassen. Der Kurs greift die Arbeiten auf, die zu dieser Jahreszeit anstehen und setzt keine Vorkenntnisse voraus.

Kurs: **15. April 2023, 15.00–18.00 Uhr**

Kosten: CHF 70.– (35.– für ÖKOPOLIS-Mitglieder)

Anmeldung: gioia@meroni.ch

Fit im Wald

Vielfältige Bewegung an der frischen Luft ist für eine ganzheitliche Gesundheit, die innere Balance und die Reduktion des Stresspegels optimal. Wir unterstützen Dich dabei, gesund zu bleiben, indem wir Anregungen zum Fitnessstraining im Wald in 3 verschiedenen Stärke-Stufen anbieten. Wir trainieren Kraft, Ausdauer, Gleichgewicht, Koordination und Beweglichkeit – bei jedem Wetter.



Kurs für EinsteigerInnen (8 Plätze):

6. Mai 2023, 08.30–10.00 Uhr

Kurs für Fortgeschrittene (6 Plätze):

3. Juni 2023, 08.30–10.15 Uhr

Kurs für Trainierte (4 Plätze):

8. Juli 2023, 08.30–10.30 Uhr

Kosten: CHF 20.– pro Termin (10.– für ÖKOPOLIS-Mitglieder)

Anmeldung: gluecklichgesund@trauma-entkopplung.ch

Hast Du eine Idee für ein Projekt zu mehr Nachhaltigkeit oder für weitere Kurse in Thalwil? Dann melde Dich bei uns über mail@oekopolis.ch.

« Mir sueched
findigi **Chöpf**, nöii Ideaä
und **frische Wind**
für di nachhaltig
Wiiterentwicklig
vo Thalwil. **Luscht**,
im Verein ÖKOPOLIS
mit z'mache? »



**Umfrage
mitmachen und
gewinnen!**

Seite 12

Verein Ökopolis Thalwil
Postfach
8800 Thalwil
mail@oekopolis.ch
oekopolis.ch



ÖKOPOLIS®